

L: 1 Sam 3, 1-10.19-20 Ev: Mk 1, 29-39

## FRAUEN UND ENGEL - DER ANFANG DES SKANDALS

Wenn wir im Rahmen der hl. Messe das Evangelium in kleinen Happen vorgesetzt bekommen, müsste man es immer so machen, wie bei mehrteiligen Fernsehfilmen. Da gibt es immer einen Vorspann mit der Überschrift: "Was bisher geschah". Ohne zu wissen, an welche Ereignisse ein Evangeliumsabschnitt anschließt, kann man ihn schwer verstehen. Entweder liest man ihn verkürzt oder gar falsch. Das gilt auch für das heutige Evangelium, das eigentlich eine Bombe enthält und eine Ohrfeige für dickschädelige Jünger, die bis zum Schluss nicht verstehen, was Jesus eigentlich will, darstellt. Sie schaffen es nicht, dem Aufruf Jesu am Beginn seines öffentlichen Wirkens zu folgen: "Denkt um!" - Das sagt Jesus den religiösen Leuten, die zum Großteil in die falsche Richtung schauen und falsche Ziele vor Augen haben.

Was also geschah zuvor: Wenn wir die Bibel hernehmen und genau lesen, dann liest man in der Einheitsübersetzung (die wie so oft sehr ungenau ist) am Beginn des heutigen Abschnittes Folgendes: "Sie verließen die Synagoge und gingen zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon Petrus."

Wörtlich heißt es eigentlich: "Sofort als sie die Synagoge verließen, gingen sie in das Haus des Simon und Andreas, gemeinsam mit Jakobus und Johannes." Sie kommen also direkt aus der Synagoge, wo Jesus gerade einen spektakulären Auftritt hatte. Es war Sabbat (sonst wären sie auch nicht in die Synagoge gegangen), Jesus lehrte, aber anders als es die Leute gewohnt waren: "Denn er lehrte wie einer der göttliche Vollmacht hat" - Du lieber Himmel: In einem religiösen Raum mit göttlicher Vollmacht lehren! Das kann nicht gut gehen! Da sitzen doch all die religiösen Leute, die lieber schlafen wollen als dem lebendigen Gott begegnen. Und schon rebelliert ein unreiner Geist (der religiöse Geist!) "Was haben wir (!) mit dir zu tun ... ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes". Jesus befiehlt: "Schweig und verlass ihn!" Alle sind erschrocken. Aber wie ist das möglich, dass es ein unreiner Geist so gut in der Synagoge, wo aus den heiligen Schriften vorgelesen wird, Psalmen rezitiert werden und zuvor alle durch rituelle Waschung mit speziellem Wasser (Weihwasser!) sich für Gott würdig gemacht haben, aushält? All das stört die Dämonen offenkundig überhaupt nicht. Religiöse Orte sind beliebte Biotope für die unreinen Geister - so lassen es uns die Evangelisten verstehen.

Gleich anschließend verlassen Jesus und die Jünger die Synagoge und suchen das Haus des Petrus auf. Die Jünger reden mit Jesus über die Schwiegermutter, die fiebernd darniederliegt. "Fieber" stand zur Zeit Jesu für ein lebensgefährliches Krankheitsphänomen - eventuell auch von Dämonen verursacht. Obwohl die Jünger nur über sie reden und nicht ausdrücklich um Heilung bitten, geht Jesus zu ihr, nimmt sie an der Hand und richtet sie auf. In der Folge (!) weicht das Fieber von ihr, und sie diente ihnen.

Und jetzt muss man genau hinsehen und fragen, warum der Evangelist das so genau berichtet, und welche Begriffe er verwendet (Man muss dazu wissen, dass die Evangelisten nicht einfach eine zusammenhanglose Chronik niedergeschrieben haben, sondern ein Thema logisch entfalten, wobei sich eines aus dem anderen ergibt und seinen Sinn nur im Zusammenhang mit dem Ganzen erschließt.)

Also Schritt für Schritt

- Die **erste Heilstat** Jesu geschah an einem **Mann** in einer Synagoge: Der "fromme" Mann war von einem unreinen (religiösen) Geist **besessen**, er muss ihn befreien. (Das Ganze macht ziemlichen Krawall - der Geist verließ den Mann unter lautem Geschrei.)

- Die **zweite Heilstat** geschieht an einer **Frau** in einem Privathaus. Sie ist **krank**, sie liegt darnieder. Das kann auch ein Hinweis auf das Los der Frauen sein, die durch das religiöse Gesetz der Tora genauso unterdrückt waren, wie

heute die Frauen im Islam. Eine krankmachende Ideologie hindert diese Frau am Leben! Jesus aber richtet sie auf (!) und gibt ihr ihre Würde zurück, sogleich weicht alles Niederdrückende - "und **sie diente ihnen**" (so wörtlich).

**Dienen** - das ist ein Signalwort, das zuvor schon ein paar Verse früher im Markusevangelium genannt wurde: Als Jesus in der Wüste vom Satan in Versuchung geführt wurde, kamen **die Engel und dienten** ihm!

Die nun geheilte, aufgerichtete Frau, wird damit den Engeln, die Jesus dienen, gleichgestellt. Die konkrete sprachliche Konstruktion dieses Satzes zeigt, dass es sich nicht um einen vorübergehenden Dienst handelt, sondern eine ab nun dauerhafte Haltung dieser Frau.

Markus - wie auch die anderen Evangelisten - zeigt hier den untrennbaren Zusammenhang zwischen **Nachfolge und Dienst**, eine Sache, die die Männer, die Jesus folgen, bis zum Schluss nicht verstehen und nicht akzeptieren. (Sie wollen lieber mit Jesus herrschen.)

Bibelwissenschaftler nehmen an, dass die Schwiegermutter des Petrus zu den ersten Jüngerinnen Jesu gehörte und dass sie auch unter den Frauen war, die Jesus bis zum Kreuz gefolgt sind. (vgl. Mk 15, 40: Auch einige Frauen sahen von weitem zu, ... Sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient, und viele andere Frauen, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.)

Jesus führt die Menschen in eine neue Freiheit, er deckt auf, was den Menschen vom wahren Menschsein fernhält (und das kann auch krankmachende Religion sein). Er deckt auf, was am Gesetz, das die Juden so akribisch einhalten, nicht von Gott kommt und legt sich so mit dem religiösen Establishment an.

Jesus hat bereits seine Freiheit gegenüber dem Sabbat gezeigt, in dem er den Dämon ausgetrieben hat. Die vielen Kranken aus dem Volk trauen sich noch nicht, dieses Gesetz zu übertreten (überall im Land gab es eine Religionspolizei, auf Sabbatübertretung stand eigentlich die Todesstrafe), deshalb bringen sie ihre Kranken erst nach Sonnenuntergang. Jesus kümmert sich um sie, heilt viele, treibt Dämonen aus. Dann aber muss er weiterziehen.

Moment, da kommen die Jünger in die Quere: Sie denken: "Hey jetzt geht's richtig los. Unser Meister ist ein Wundertäter, die Leute kommen in Massen. Jetzt kann Jesus eine Macht zeigen, die Leute beeindruckt, und sie werden mit ihm gemeinsam einen Weg der Glorie gehen.

Während die Schwiegermutter Jesus dient, wollen die ersten Jünger sich Jesus für ihre Machtambitionen bedienen. Welch ein Unterschied?

In dem Zusammenhang wird auch deutlich, warum darauf hingewiesen wird, dass es sich bei der Geheilten um die Schwiegermutter des Petrus handelt. Er ist offenkundig nicht blutverwandt mit ihr, denn er denkt und handelt noch ganz anders. Er braucht noch lange, bis er zum Dienen bereit ist.

Zuletzt heißt es noch, dass Jesus weiterzieht, in **ihren Synagogen** predigt und zwar **Dämonen austreibend**. Diese religiösen Orte sind die beliebten Aufenthaltsorte der unreinen Geister, die Orte, wo die Menschen sind, die sich selbst für gut und gottgefällig halten, weil sie einige Rituale beherrschen. Dabei hält sie diese verkehrte Religiosität vom Leben fern, sie sind wie in einem Käfig.

Jesus aber ist gekommen, die Menschen zu befreien und ihnen die wahre Würde als Gotteskinder zurückzugeben. Er setzt die Menschen in die wahre Herrschaft ein, die im Dienst am Leben besteht.